

**Markus Disse**

Tag der Hydrologie 2009 in Kiel

Sebastian Kofalk und Alfred Hommes

Startschuss für Klimafolgenforschungsprogramm KLIWAS – Bundesanstalt für Gewässerkunde präsentiert Ergebnisse aus Voruntersuchung

Jürgen Bauer und Hans-B. Kleeberg

HKC – Was ist passiert? Leserbrief

Kurzinfos**Jobbörse****Termine**

Tag der Hydrologie 2009 in Kiel

Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, Universität der Bundeswehr München

markus.disse@unibw.de

Am 26. und 27. März 2009 fand der Tag der Hydrologie, der inzwischen zu einer festen wissenschaftlichen Größe der deutschen Hydrologie geworden ist, zum elften Mal statt. Gastgeber waren Frau Prof. Nicola Fohrer und ihr Team von der Fachabteilung Hydrologie und Wasserwirtschaft des Ökologie-Zentrums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Tagung stand unter dem Motto „Hydrologische Systeme im Wandel“ – angesichts der wasserwirtschaftlichen Herausforderungen aufgrund des klimatischen und globalen Wandels ein sehr aktuelles Thema. Denn die zunehmende Verknappung fossiler Energie sowie die steigende Nachfrage an nachwachsenden Rohstoffen für erneuerbare Energien führen zu einem großflächigen Landnutzungswandel. Zudem kann der bereits eingetretene und noch zu erwartende Klimawandel auch für Deutschland zu anderen Pro-

duktionsbedingungen, Risiken und Ertragsaussichten der Landnutzer führen. Durch veränderte klimatische Randbedingungen wie Extremereignisse, trockenere oder feuchtere Perioden oder zeitliche Verschiebungen ergeben sich zwangsläufig neue Verhältnisse im Landschaftswasserhaushalt. Die sich daraus ergebenden Fragestellungen in Bezug auf Wasserquantität, Wasserqualität und Erosion wurden auf der Tagung aufgegriffen. Ziel der Tagung war es, dass Vertreter aus Wissenschaft und Praxis die hydrologischen Veränderungen in ihren Vorträgen vorstellen und Lösungs- bzw. Managementstrategien entwickeln. Dieses Ziel ist beim Tag der Hydrologie 2009 in beeindruckender Weise erreicht worden.

Den über 200 registrierten Teilnehmern wurde ein umfangreiches Vortragsprogramm von 48 durchgängig hochwertigen Vorträgen geboten, die teilweise in zwei parallelen Sessions abgehalten wurden. Ergänzend waren 55 Poster ausgestellt.

Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßung und zwei Keynote-Vorträgen zu den Themen „KLIWAS – Ein Beitrag zur deutschen Anpassungsstrategie“ (Herr Behrendt, Leiter der Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz) sowie

„Interaktionen und Rückkopplungen beim Wasserkreislauf: Relevanz und Möglichkeiten der Modellierung“ (Prof. Bronstert, Universität Potsdam).

Die weiteren Vorträge und Posterpräsentationen beschäftigten sich mit den Themen:

- Methoden zur Erfassung und Analyse des hydrologischen Wandels
- Auswirkungen des hydrologischen Wandels auf Wassermenge und -qualität

- RIMAX (BMBF-Förderaktivität „Risiko-management extremer Hochwasserereignisse“)
- Wasserwirtschaftliche Anpassungsstrategien an den Wandel
- Gesellschaftlich und ökologisch relevante Konsequenzen von hydrologischem Wandel

Die RIMAX-Förderaktivität des BMBF wurde in besonderer Weise von Prof. Plate in seinem Vortrag gewürdigt, der von einem Quantensprung in der deutschen Hochwasserforschung sprach. Zudem stellte Prof. Merz, der Leiter des RIMAX-Verbundes, das druckfrisch erschienene Buch RIMAX – Ergebnisse aus der Hochwasserforschung vor, das schwerpunktmäßig an die interessierte Öffentlichkeit adressiert ist und kostenlos verteilt wurde.

Die Vollversammlung des DWA-Hauptausschusses „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ (Leitung Prof. Grünewald) und die Mitgliederversammlung der Fachgemeinschaft „Hydrologische Wissenschaften“ (FgHW) in der DWA fanden am 27.3. direkt im Anschluss an das Vortragsprogramm statt. Hierbei wurde der „alte“ Leiter der FgHW, Herr Prof. Heribert Nacken von der RWTH Aachen für die nächste Mandatsperiode einstimmig wiedergewählt, stellvertretender Leiter bleibt Herr Prof. Bernd Cyffka. Da Herr Prof. Grünewald für die kommende Amtsperiode als Leiter des DWA-Hauptausschusses „Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“ nicht mehr zur Verfügung steht, wurde Herr Prof. Markus Disse von der Universität der Bundeswehr München als neuer Leiter ab 01.01.2010 dem Präsidium der DWA vorgeschlagen. Als seine Stellvertreterin

wurde Frau Prof. Nicola Fohrer (Ökologie-Zentrum Kiel) vorgeschlagen.

Am Abend des ersten Tages fanden sich fast alle Teilnehmer im Restaurant „Fuego del Sur“ ein. In sehr angenehmer Atmosphäre wurden angeregte Gespräche geführt und das Buffet ließ keine kulinarischen Wünsche offen. Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung des mit 1000,- Euro dotierten Nachwuchspreises der Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften an Frau Dipl.-Geogr. Britta Höllermann für ihre Diplomarbeit über die hydrologische Modellierung des Benin Gebietes in Nordafrika (Water: A Scarce Resource in Benin?).

Am zweiten Tag wurde abschließend die Planung des Deutschen UNESCO II Zentrums in Koblenz von Dr. Cullmann, dem Leiter der IHP/HWRP-Sekretariats, vorgestellt.

Der Tag der Hydrologie endete mit dem von Herrn Prof. Nacken ausgesprochenen Dank an das Team um Frau Prof. Nicola Fohrer für die perfekte Organisation der Veranstaltung. Die Community der Hydrologen kann sich schon auf den kommenden Tag der Hydrologie 2010 freuen, der in Braunschweig am Institut von Prof. Günter Meon mit dem Titel *„Nachhaltige Wasserwirtschaft durch Integration von Hydrologie, Hydraulik, Gewässerschutz und Ökonomie“* stattfinden wird.

Die Beiträge des Tags der Hydrologie 2009 können in der neuesten Ausgabe der Schriftenreihe Forum für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (Heft 26.09) nachgelesen werden, die voraussichtlich im Sommer 2009 erscheinen wird.



Startschuss für Klimafolgenforschungsprogramm KLIWAS – Bundesanstalt für Gewässerkunde präsentiert Ergebnisse aus Voruntersuchung

Dr. Sebastian Kofalk, Forschungsprogramm KLIWAS

kofalk@bafg.de

Alfred Hommes, Referat Öffentlichkeitsarbeit

hommes@bafg.de

Mit einer zweitägigen Veranstaltung startete das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) am 18./19.03.2009 offiziell das Klimafolgenforschungsprogramm KLIWAS („Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt - Entwicklung von Anpassungsoptionen“). Mehr als 200 Teilnehmer aus der Wissenschaft, der Wirtschaft, von Verkehrs- und Umweltverbänden, von Bundes- und Landesministerien und deren Fachbehörden aus ganz Deutschland und dem benachbarten europäischen Ausland waren nach Bonn gekommen.

Am ersten Tag der Ersten Statuskonferenz des Forschungsprogramms wurden der interessierten Fachöffentlichkeit die 31 Projekte vorgestellt, mit denen in den kommenden fünf Jahren mit einem Gesamtbudget von ca. 20 Millionen Euro aus Mitteln des BMVBS die Auswirkungen des Klimawandels auf Wasserstraßen und Schifffahrt in Deutschland untersucht und Anpassungsoptionen entwickelt werden sollen.

„Die breite Beteiligung und das starke Interesse an dem Forschungsprogramm unterstreichen den großen Bedarf und die gesellschaftliche Bedeutung, die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Flüsse und die Nord- und Ostsee besser einschätzen zu können“, betonte Bernd Törkel, Abteilungsleiter für Wasserstraßen und Schifffahrt, auf der Konferenz. „Besonders für Mitteleuropa und damit auch für Deutschland zeigen die vom Weltklimarat (IPCC) veröffentlichten Auswertungen über die künftigen Niederschlagsverhältnisse sehr große Unsicherheiten. Die Politik benötigt dringend belastbare Aussagen, inwieweit die Gewässer und damit die Schifffahrt sowie die Infrastruktur der Wasserstraßen im Binnen- und Küstenbereich vom Klimawandel betroffen sein könnten. Die Schaffung von wissenschaftlich tragfähigen Aussagen ist die wesentliche Aufgabe des Forschungsprogramms KLIWAS. Sie werden die Basis für unsere künftigen Investitionsentscheidungen rund um die Gewässer sein.“

Der zweite Tag der Veranstaltung war ganz der Präsentationen erster Ergebnisse eines Pilotprojekts gewidmet, das die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) in Koblenz bereits seit 2007 gemeinsam mit den Projektpartnern Max-Planck-Institut für Meteorologie (MPI-M) in Hamburg, Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme (DST) in Duisburg, Institut für Geographie der Universität Würzburg und Hochschule für Forstwirtschaft in Rottenburg durchführt. Gegenstand sind mögliche künftige, durch Klimawandel bedingte Veränderungen des Wasserhaushalts und des Abflussgeschehens Europas bedeutendster Wasserstraße, des Rheins. Auch potentielle Konsequenzen für die Binnenschifffahrt und die verladende Wirtschaft werden in den Fokus genommen. Einige Aussagen aus dem laufenden Projekt, die auf der Konferenz vorgetragen wurden:

- Nach derzeitigem, allerdings noch vorläufigem Forschungsstand werden sich die mittleren monatlichen Abflussverhältnissen des Rheins in naher Zukunft (bis 2050) nicht signifikant ändern. In fernerer Zukunft (bis 2100) könnte es aber zu einer Abnahme im Sommer und einer Zunahme im Winter kommen. Da aus der Entwicklung der mittleren Verhältnisse jedoch nicht ohne Weiteres Schlussfolgerungen für die Veränderungen der Häufigkeit extremer Niedrigwassersituationen gezogen werden können sind weitergehende Untersuchungen notwendig und vorgesehen.
- "Im Rahmen der Klimafolgenforschung muss der Einfluss des Klimawandels auf den Wasserhaushalt und insbesondere auf extreme Abflusssituationen intensiver analysiert und besser verstanden werden", so Hans Moser, Leiter der Abteilung "Quantitative Gewässerkunde" in der BfG. "Vor allem interessiert die Frage, wie belastbar dieser Einfluss bestimmt werden kann. Dazu wollen wir die ganze Bandbreite der heute verfügbaren Klimaprojektionen berücksichtigen."
- Dank des Pilotprojektes sowie der internationalen Zusammenarbeit mit den entsprechenden wissenschaftlichen Institutionen der Rheinanliegerstaaten im Rahmen der Internationalen Kommission für die Hydrologie des Rheingebietes (KHR) verfügt die BfG bereits jetzt über eine der umfangreichsten Sammlungen von Klima- und Abflussprojektionen für den Rhein, die eine wichtige Grundlage für die weiteren Forschungen ist.

Das Forschungsprogramm KLIWAS wird von vier Ressortforschungsbehörden des BMVBS gemeinsam durchgeführt: der

Deutsche Wetterdienst (Offenbach), das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (Hamburg), die Bundesanstalt für Gewässerkunde (Koblenz) und die Bundesanstalt für Wasserbau (Karlsruhe). Neben der Koordination des gesamten Forschungsverbundes mit 31 Projekten ist die BfG für die Projekte im Bereich Abflussmodellierung, Sedimenttransport, Wassergüte und Ökologie verantwortlich. Es ist vorgesehen, die Arbeiten zusammen mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen umsetzen und Synergien mit nationalen und internationalen Forschungsvorhaben zu nutzen. Der bereits am 02. März 2009 durch die Parlamentarische Staatssekretärin Karin Roth berufene, europäisch und interdisziplinär zusammengesetzte wissenschaftliche Beirat wird dies sicherstellen.

Mit seinem umfassenden interdisziplinären Ansatz ist KLIWAS ein wichtiges Element zur Umsetzung der Deutschen Anpassungsstrategie der Bundesregierung an den Klimawandel (DAS). Die Ergebnisse werden auch für andere Aufgabenfelder an den Gewässern, z.B. Wasserwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz, Küstenschutz, die Raumplanung und die Stadtentwicklung, von Bedeutung sein und somit einen großen gesellschaftlichen Nutzen haben.

Ansprechpartner:

Dr. Sebastian Kofalk, Forschungsprogramm KLIWAS, Tel. 0261/1306-5330, E-Mail: kofalk@bafg.de

Alfred Hommes, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0261/1306-5288, E-Mail: hommes@bafg.de

Weitere Informationen (einschließlich der Konferenzbeiträge):

<http://www.kliwas.de>

LESERBRIEF

HKC – Was ist passiert?

Jürgen Bauer, München

Juergen.bauer6@gmx.net

Hans-B. Kleeberg, München

Hans.kleeberg@unibw.de

Liebe Leserinnen und Leser,

erinnern Sie sich noch an unseren Leserbrief, der im Hydrobrief Nr. 41, Mai 2008 abgedruckt war? Dort hatten wir in aller Kürze etwas zur Gründung des Hochwasserkompetenzzentrums e.V. (HKC) geschrieben. Wir hatten uns darüber empört, dass DWA-Präsident Schaaf, diesen Verein, der ohne Zweifel eine Konkurrenz zur DWA darstellt, gegründet hat und dessen Vorsitzender ist.

Da es uns nicht gelungen war, Herrn Schaaf zu einer Korrektur seines Verhaltens zu bewegen, haben wir uns entschlossen, zur DWA-Mitgliederversammlung am 17.9.2008 in Mannheim folgende (verkürzt wieder gegebene) Anträge einzubringen:

1. Die DWA ist für Hochwasserfragen zuständig und kompetent.
2. Die Gründung des HKC wird missbilligt.
3. Der DWA-Präsident Schaaf wird aufgefordert, das HKC in die DWA zu integrieren oder die Aktivitäten des HKC auf die rheinische Region zu begrenzen und Internetauftritt und Satzung entsprechend zu ändern.
4. Andernfalls möge der DWA-Präsident Schaaf sein Präsidentenamt aufgeben.

Die Mitgliederversammlung war mit mindestens 200 Teilnehmern noch nie so gut besucht. Das Präsidium war vollzählig,

der Vorstand nahezu vollständig vertreten. Nachdem sich viele Kolleginnen und Kollegen unserer Kritik angeschlossen hatten, haben wir um Teilnahme an der Mitgliederversammlung in Mannheim oder um Stimmübertragung gebeten. Letztlich konnten wir mit insgesamt 10 Personen und deren eigenen Stimmen rund 105 Stimmen vorweisen. Allerdings hatten einige der Vorstandsmitglieder und andere Mitglieder ebenfalls Stimmen gesammelt. Letztlich ist unseren Anträgen – bis auf den ersten – nicht zugestimmt worden.

Als unser Tagesordnungspunkt aufgerufen wurde, kündigte Herr Schaaf sinngemäß an, „dafür Sorge zu tragen, dass das HKC nicht in Konkurrenz zur DWA stehe und er sich dafür einsetzen werde, dass kurzfristig der Internetauftritt angepasst und mittelfristig die Satzung geändert werde“. Das war neu, denn bis zur Mitgliederversammlung hat Herr Schaaf absolut keine Veranlassung gesehen, überhaupt etwas zu ändern. Was genau geändert werden soll, hat er allerdings offen gelassen.

Nach dieser Einleitung haben wir unseren Antrag vorgestellt, begründet und erläutert. Aus der sich anschließenden Diskussion war schnell erkennbar, dass wir keinen Erfolg haben werden.

Bei der Abstimmung wurde dann Teil 1 unserer Anträge einstimmig bestätigt. Nachdem aus der Diskussion deutlich wurde, dass dem Teil 2 unserer Anträge nicht zugestimmt wird, haben wir die Abstimmung zu Teil 3 vorziehen lassen. 301 Stimmen waren gegen diesen Antrag, 166 dafür bei 31 Enthaltungen. Eine Abstimmung über die beiden anderen Teile unseres Antrags erübrigte sich damit und wir haben darauf verzichtet.

Auch wenn die Mehrheit mit 60 % gegen die Anträge war, so stimmten immerhin über ein Drittel dafür. Bei einem Verband, dessen Mitglieder zu über 80 % aus dem Abwasserbereich stammen, finden wir dieses Ergebnis bemerkenswert, auch wenn es wegen Stimmenübertragungen auf beiden Seiten wohl nicht ganz repräsentativ für den Gesamtverband ist.

Was bleibt? Unsere Initiative hat immerhin bewirkt, dass über die Ausrichtung der DWA und die Defizite, die es in einigen Bereichen gibt, offen diskutiert wird. Insofern sehen wir sie trotz allem als Erfolg an. Und sie hat auch dazu geführt, dass Herr Schaaf über die Rolle, die das HKC in Zukunft im Verhältnis zur DWA spielen sollte, nachgedacht hat. Die in seinem Eingangsstatement geäußerten Absichten zur Änderung von Internetauftritt und Satzung des HKC wurden auch im Protokoll zur Mitgliederversammlung (siehe KW 12/2008) festgehalten. Wir vertrauen auf Herr Schaafs Worte und werden die weiteren Entwicklungen aufmerksam verfolgen. Die Diskussion wird sicherlich den Anstoß geben, die Kompetenz der DWA beim Thema Hochwasser zu intensivieren.

Unser Bestreben war und ist nach wie vor, die DWA als breit aufgestellten wasserwirtschaftlichen Fachverband, in dem auch die Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften ihren Platz und ihre Wirkungsmöglichkeiten hat, zu erhalten und zu stärken. Wir denken, dass sich unsere Initiative schlussendlich positiv auf die Arbeit der DWA auswirken wird. Einige Überlegungen wurden unseres Wissens schon angestellt. Lassen Sie uns verfolgen, wie es weiter geht und vor allem, welche Prioritäten Herr Schaaf sowie die Leitung der DWA und unserer

Fachgemeinschaft künftig setzen werden. Wir denken, dass dies auch in Ihrem Interesse ist.

Inzwischen ist mehr als ein halbes Jahr vergangen. Leider wurde bis jetzt (Ende April 2009) am Internetauftritt des HKC noch nichts geändert, wie Sie sich selbst auf der Homepage des HKC unter www.hkc-koeln.de überzeugen können. Es verwundert, dass Herr Schaaf als Präsident der DWA eine Zusage macht, an die er sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstandes des HKC nicht gebunden fühlt.

Ihr
Jürgen Bauer und Hans-B. Kleeberg, München

Kurzinfos

Internationales Symposium „Auen und Hochwasser“

10. und 11. Februar 2010, in der Kolpingakademie in Ingolstadt

Die Flussauen Mitteleuropas sind in den vergangenen 150 Jahren stark verändert worden. Sie waren schon immer bevorzugte Siedlungsgebiete. Aber durch den Druck von Landwirtschaft, Verkehr und Industrie, sowie von Siedlung und Gewerbe sind ihre Wasserläufe oft gestreckt und ausgebaut, ihre Überschwemmungsflächen kultiviert und ausgediebt worden. Querbauwerke in den Flüssen, Brücken und Dämme beeinträchtigen zusätzlich die natürliche Funktion der Auen.

Inzwischen ist man sich darüber im Klaren, dass Auen nicht allein der Nutzung durch den Menschen dienen, sondern dass sie in ihrer ursprünglichen Gestaltung für den Schutz vor Hochwasser unabdingbar und für das Funktionieren der Ökosysteme unverzichtbar sind.

Dort treffen – wie an kaum einem anderen Ort – Belange des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft aufeinander, die es vor dem Hintergrund der Erhaltung von Biodiversität einerseits und des Hochwasserschutzes andererseits abzustimmen gilt.

Seit wenigen Jahrzehnten werden Lösungen erarbeitet und an Beispielen in der Praxis erprobt. Erste Ergebnisse liegen bereits aus einigen Bundesländern und dem Ausland vor

Das Symposium widmet sich diesem aktuellen Thema in einer Phase, die vom Wandel gekennzeichnet ist. Was muss dabei alles beachtet werden? Was gibt es für Erfahrungen? Aus unterschiedlichen Blickwinkeln sollen wissenschaftliche Grundlagen betrachtet, mögliche Lösungswege aufgezeigt, verschiedene Beispiele aus dem In- und Ausland vorgestellt und wertvolle Anregungen für die eigene Arbeit gegeben werden.

Die Veranstaltung bietet ein Forum für Fachleute aller betroffenen Fachdisziplinen aus Verwaltung, Ingenieurpraxis, Kommunen, Verbänden und Forschung, die sich aktuelles und notwendiges Wissen aneignen und zielgerichtet nutzen wollen.

Veranstalter:

Fachgemeinschaft Hydrologische Wissenschaften

Aueninstitut Neuburg

KU Eichstätt-Ingolstadt, Angewandte Physische Geographie

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

Universität der Bundeswehr München, Wasserwirtschaft und Ressourcenschutz



Neuerscheinungen / Buchbesprechungen

Jahrbuch Gewässer-Nachbarschaften 2009

Die 6. Ausgabe des Jahrbuches „Gewässer-Nachbarschaften – Schulung und Erfahrungsaustausch Naturnahe Gewässerunterhaltung / Präventiver Hochwasserschutz“ ist im März 2009 erschienen.

Das Jahrbuch ist durch die gelungene Verknüpfung von Fachinformationen und Adressmaterial zu einer unverzichtbaren Arbeitshilfe für alle in diesem Arbeitsfeld tätigen Fachleute geworden.

Fachbeiträge

- Gewässerentwicklungsplan Nesse
- Böschungssicherungsmaßnahmen am Karl-Heine-Kanal in Leipzig
- Neue Software zur Auswahl ingenieurbio- logischer Bauweisen
- Nachhaltiger Hochwasserschutz mit Um- setzung der Wasserrahmenrichtlinie im Spannungsfeld des urbanen Bereiches; Projektbeispiel Hochwasserschutzkon- zept - Maßnahme; Schwarzwasser in der Stadt Aue
- Wasserwirtschaftliche Anlagen für den Hochwasserschutz und Regelung der landwirtschaftlichen Vorflut
- Notwendigkeit und Durchführung von Hochwasserschutz- und Renaturie- rungsmaßnahmen für Gewerbegebiete an Ortslagen und im urbanen Bereich
- Alternative Möglichkeiten – Deichsiche- rung an der Elbe bei Belgern
- „Nach der Flut ist vor der Flut“ – Die Hochwasserschutzmaßnahmen des

Kunstgewerbemuseums im Schloss
Pillnitz

Weitere Inhalte

- Aktuelle Förderrichtlinien in Sachsen und Thüringen
- Anschriften und Telefonverbindungen der Nachbarschaftsteilnehmer, der Lehrer und Obleute der Gewässer-Nachbarschaften, der Wasserwirtschaftsverwaltungen in Sachsen und Thüringen, der Ansprechpartner im DWA-Landesverband Sachsen / Thüringen



Gewässer-Nachbarschaften 2009 - Schulung und Erfahrungsaustausch Naturnahe Gewässerunterhaltung / **Präventiver Hochwasserschutz**

DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen

288 Seiten, DIN A5, Preis: 25,00 EUR (zzgl. Porto- und Versandkosten), ISBN 978-3-941089-42-6

Bestelladresse für alle Publikationen:

DWA-Landesverband Sachsen/Thüringen

Niedersedlitzer Platz 13, 01259 Dresden
Telefon 0351/203 20 25, Telefax 0351/203 20 26, E-Mail: info@dwa-st.de
Internet: www.dwa-st.de / Menüpunkt Publikationen

Literaturdatenbank als Entscheidungsunterstützendes System in der Hydrologie

Aus mehreren Veröffentlichungen wurden über 6.000 Literaturzitate zum Rahmenthema Abflussbildung – Wasserkreislauf mit Schwerpunkt Hochwasser erfasst. Diese Zitate wurden mit Schlüsselwörtern (keywords, Begriffe, Schlagwörter, Ziffern) sowie überwiegend mit Zusammenfassungen (stichwortartiges Exzerpt mit Ergebnissen und Anmerkungen) und Notizen (div. Angaben, z. B. Standort) versehen. Die komplette Literaturdatenbank finden unter <http://fghw.lfi.rwth-aachen.de/chapserv/literaturdatenbank.php>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. H. G. Mendel (h.g.mendel@t-online.de).

Jobbörse

Ständig aktualisierte Stellenangebote finden Sie auf der FgHW-Homepage: <http://fghw.lfi.rwth-aachen.de/chapserv/jobangebote.php>

Bei der **Universität Potsdam**, Institut für Geoökologie, Lehrstuhl Hydrologie / Klimatologie ist eine Doktorandenstelle zu besetzen. Informationen unter

<http://www.uni-potsdam.de/u/Geoökologie/institut/aktuelles.html>
und unter SESAM-Project:
<http://brandenburg.geoecology.uni-potsdam.de/projekte/sesam/>

Am Lehrstuhl für Hydrologie, Wasserwirtschaft und Umwelttechnik der **Ruhr-Universität Bochum** ist zum 3. August 2009 eine Stelle (Haushaltsstelle) als **wiss. Mitarbeiter/in** (Entgeltgruppe 13 TV-L), zunächst befristet für 2 Jahre, zu besetzen. Nähere Informationen unter: <http://www.ruhr-uni-bochum.de/hydrology/>

Termine

Berliner Klimakonferenz –

Wege zur Anpassung an den Klimawandel
18. Mai 2009, dbb-forum Berlin
www.bmu.de/43551

Tagung und Exkursion

**Schnee, Eis und Wasser im Alpenraum –
aktueller denn je!**

Mit Eröffnung der Geschäftsstelle der hydrologischen Kommission CHy

5./6. Juni 2009 in Bern, Schweiz
<http://www.sghl.ch/> und
<http://chy.scnatweb.ch>

12. Dresdner Grundwasserforschungstage

15./16. Juni 2009 in Dresden
www.dgfs.de/grundwasserforschungstage

Environmental Systems Analysis

15. – 19. Juni 2009 in Dübendorf, Schweiz
www.eawag.ch/programs/

DWA-Landesverbandstagung Sachsen/Thüringen mit Industrieausstellung

18. Juni 2009 in Weimar
www.dwa-st.de (Menüpunkt TAGUNGEN)

International Conference on Water Policy 2009

22. – 26. Juni 2009, Prag, Tschechien
<http://www.fzp.czu.cz/waterpolicy2009>

11. Treffen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Wasserbauinstituten, JUWI

26. – 29. August 2009 in Lausanne
<http://lchwww.epfl.ch/JUWI>

Water: A Vital Resource Under Stress – How Science Can Help

6. – 12. September 2009, Hyderabad, India
<http://www.appliedhydrology.org/iahs/images/JIC-Program-080303.pdf>

Bundestagung und Landesverbandstagung Bayern

27./28. Oktober 2009, Augsburg
www.dwa.de

AK Hydrologie – Jahrestreffen

20./21. November 2009 in Halle/Saale
www.ak-hydrologie.de

8th International Workshop on Precipitation in Urban Areas zum Thema "Rainfall in the urban context: forecasting, risk and climate change"

10. – 13. Dezember 2009 in St. Moritz, Schweiz
<http://www.ifu.ethz.ch/stmoritz>

Internationales Symposium „Auen und Hochwasser“

10. und 11. Februar 2010, Ingolstadt
<http://fghw.lfi.rwth-aachen.de/chapvera/mainvera.php>

Herausgeber:

FgHW, AK Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Prof. Dr.-Ing. Markus Disse, Universität der Bundeswehr München, Institut für Wasserwesen, 85577 Neubiberg,

email: markus.disse@unibw.de oder martina.kalk@unibw.de

Tel.: 089-6004-3491/ - 3490
